

Anzeigen:
Die 10paltige Zeile ober dem Raum 10 Wg. für aus-
wärtige 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Anzeigen 30 Wg. für auswärts 50 Wg. Beilagenpreise
per Zeile 20 Wg. und 30 Wg.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Bismarck 10 Wg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Reichthum.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen: 1. Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“; 2. Wöchentlich: „Der Landwirth“; 3. „Der Sammel“ und die „Kurzgefassten“; 4. „Heitere Blätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 227. Mittwoch, den 28. September 1904. 19. Jahrgang.

Der Graf-Regent von Lippe-Deismold.

Es ist dem Grafen Ernst zu Lippe-Deisterfeld nur sieben Jahre vergönnt gewesen, die Regentschaft über das schöne Land des Teutoburger Waldes zu führen. Geboren am 9. Juni 1842 zu Oberkassel bei Bonn und seit 1869 vermählt



Graf Ernst zu Lippe-Deisterfeld.

mit Karoline Gräfin von Bortensleben, führte der Graf das Leben eines Privatmannes, bis im März des Jahres 1895 der Tod des kinderlosen Fürsten Waldemar dessen geisteskranken Bruder Alexander auf den Thron berief und damit die Einsetzung einer Regentschaft notwendig machte. Zuerst



Graf Leopold zu Lippe-Deisterfeld.

trat Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe die Regentschaft an, dann führte der Einspruch des Grafen Ernst zu Lippe-Deisterfeld jenen verwinkelten Thronfolgestreit herbei, der erst nach zweijähriger Dauer am 20. März 1895 mit dem Urtheil des Dresdener Schiedsgerichts sein Ende erreichte, das unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen dem Deisterfelder das

Recht der Regentschaft zusprach. Der Spruch war darauf gegründet, daß in den deutschen gräflichen Häusern die Ehe eines männlichen Mitgliedes mit einer Dame von niederem Adel eine ebenbürtige sei, und daß für das Haus Lippe weder ein abweichendes Herkommen, noch ein abweichendes Hausgesetz bestünde; die unstrittene Ehe des Großvaters des Grafen Ernst mit Modeste v. Unruh sei ebenbürtig, denn ihre Eltern seien der preussische General von Unruh und eine geborene v. Nameke gewesen. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe legte nun sofort die Regentschaft nieder, und Graf Ernst hielt vom Jagdschloßchen Deisterfeld aus seinen feierlichen Einzug in das Land. Leider war mit der Dresdener Entscheidung dem Lande die wünschenswerthe Ruhe und Klarheit über die Verhältnisse in der Regierung noch keineswegs gegeben. Es blieb noch die wichtige Frage offen, ob nun auch die Kinder des Grafen Ernst nachfolgeberechtigt in der Regentschaft seien. Der Fürst zu Schaumburg-Lippe legte gleich im Jahre 1897 gegen diese Möglichkeit beim lippischen Landtage Protest ein mit der Begründung, daß die Söhne des Regenten Ernst aus unebenbürtiger Ehe stammten, weil dessen Gemahlin, die Gräfin von Bortensleben, mütterlicherseits einer bürgerlichen Familie Halbbruder aus Amerika entstamme. Der Landtag lehnte es ab, diesem Einspruch stattzugeben, und erkannte die Erbfolgefähigkeit der Söhne des Regenten an, forderte aber zugleich den Fürsten auf, den Weg der richterlichen Entscheidung zu betreten, um endlich dauernde Zustände für das Fürstenthum herbeizuführen. Der Fürst von Schaumburg-Lippe rief nunmehr den Bundesrath an, der sich im Januar 1899 für zuständig erklärte, es aber ablehnte, gegenwärtig eine Prüfung der Angelegenheit vorzunehmen, da dazu vorläufig kein Anlaß vorliege. Der lippische Landtag wurde zugleich vom Bundesrath aufgefordert, keine Regelung der Regentschaftsfrage von sich aus vorzunehmen. Dennoch beschloß der Landtag, daß für den Fall des Ablebens des Grafenregenten der älteste Sohn des Grafen Leopold, der am 30. Mai 1871 geboren ist, die weitere Regentschaft führen solle. Diesem Beschluß hat der Bundesrath kein Veto entgegengelegt, weil er wahrscheinlich annahm, daß damit der endlichen Regelung der ganzen Frage nicht vorgegriffen werde.

Das Ableben des Grafen Ernst wird nun, der „Köln. Ztg.“ zufolge, eine sofortige Entscheidung des Bundesraths notwendig machen, ob er auch den Söhnen des Verstorbenen das Recht auf die Regentschaft zusprechen will oder nicht.

Deismold, 26. September. Laut eines vom Minister gegenzeichneten Erlasses hat Graf Leopold, ältester Sohn des Regenten, die Regentschaft übernommen. Die Beisetzung des verstorbenen Regenten erfolgt Donnerstag im Mausoleum zu Deismold.

Der neue Regent Graf Leopold ist am 30. Mai 1871 geboren und seit dem 16. August 1901 mit der Prinzessin Verta von Hessen-Philippsthal-Barchfeld vermählt; er ist preussischer Oberleutnant à la suite der Armee.

Treueld und „ältere Rechte“.

Vorige Woche ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß dem Oberst a. D. Gädke, welcher als Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatt“ in Ostasien weilte, in einem ehrengerichtlichen Verfahren, wegen der von ihm versuchten Entschuldigung der serbischen Königsmörder, das Recht des Tragens

der Uniform und des Offizierstitels aberkannt worden ist. Dieses Vorgehen gegen Gädke kann bei Niemand Verwunderung erregen, der das Vorkommniß genau verfolgt hat, selbst wenn er in der fraglichen Angelegenheit den Standpunkt des Obersten theilen sollte. Man mußte sich vielmehr darüber wundern, daß das ehrengerichtliche Verfahren so lange auf sich warten ließ. Gädke hatte seinerzeit das Ereigniß der Ermordung des serbischen Königspaares im Berliner Tageblatt behandelt, dabei zugegeben, daß die dem Offiziersstand angehörenden Mörder den Treueid, den sie ihrem Könige geschworen, in flagrantester, ja verbrecherischer Weise verletzt hätten, sich aber bemüht, ein Moment zu finden, welches die Schreckensthat in einem etwas milderen Lichte zu erscheinen geeignet sei. Wahrscheinlich hatte er mit in Berlin sich aufhaltenden Serben den Fall diskutiert, die ja bekanntlich, — gleichviel ob Militärs oder Zivilisten — der Meinung waren, daß nach den unglaublichen Verfassungsverletzungen und Gewaltthaten des Königs Alexander keine andere Wahl übrig geblieben sei, als den gefährlichen, verbrecherischen Gewaltthäter aus der Welt zu schaffen. Oberst Gädke hat nun in jenem Artikel die Theorie zum Besten gegeben, daß der dem Kriegsherrn geleistete Eid der Treue das Heiligste sei, was der Offizier zu bewahren habe, daß sich aber doch Fälle denken ließen, in denen davon abzuweichen für ihn zur Pflicht werde. Diese Fälle seien solche, wo der Kriegsherr sich unterwerfe, das Interesse, die Lebenskraft des Vaterlandes zu schädigen, denn die Pflichten, welche der Offizier gegen das Vaterland habe, hätten ihm schon obgelegen, ehe er den Treueid geleistet, seien sonach die älteren, und haben den Vorrang. Nach Gädke hätten sich die serbischen Königsmörder in einer solchen Lage befunden, so daß ihrer Bluthat ein Entschuldigungsgrund nicht fehle.

In Offizierskreisen erregte diese Darlegung natürlich Erstaunen und größte Entrüstung, zumal Gädke nicht etwa ein zur antimilitärischen Opposition haltender Kamerad war, sondern ein solcher, von dem man gewohnt war, daß er bei seiner schriftstellerischen Thätigkeit stets für Seeres-, Flotten- und Kolonialvermehrung, wohl zur besonderen Freude des Generalstabs, von Liebert eingetretten war.

Die „Kreuzzeitung“ machte ihn denn auch sofort scharfe Vorwürfe und meinte, daß er sich durch diese Darlegung seiner Gesinnung außerhalb des preussischen Offizierkorps gestellt habe und daß er konsequenter Weise seinen Abschied nehmen müßte. Oberst Gädke fühlte sich dadurch außerordentlich beleidigt, erwiderte beleidigend, und wurde von dem Chefredakteur Prof. Dr. Kropatschek verklagt. Im Termin entschuldigte sich Gädke damit, daß er betonte, seine Ausführungen hätten sich gar nicht auf deutsche Verhältnisse, sondern auf serbische und auf Verhältnisse solcher Länder bezogen, die auf der Zivilisationsstufe Serbiens stehen; in Deutschland könnten ja Dinge, wie in Serbien, sich gar nicht ereignen.

Gädke wurde jedoch der Beleidigung für schuldig erachtet und verurtheilt.

Nunmehr hielt man die Sache schon für abgethan, bis man, wie gesagt, vorige Woche erfuhr, daß gegen den Offizier auch ehrengerichtlich vorgegangen war. Dem Oberst Gädke war beim Niederschreiben jenes Artikels die Feder jedenfalls durchgegangen, was schon manchem Schriftsteller passiert ist, wenn er etwas ganz Besonderes, Aufsehen erregendes aufzu-

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 24. September 1904. „Jar und Zimmermann“. Komische Oper von Vorhang.

Die heutige Vorstellung interessirte mich besonders Herrn Kurt Frederichs wegen, unseres neuen lyrischen Tenors, den wir aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben, aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben, aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben. Die heutige Vorstellung interessirte mich besonders Herrn Kurt Frederichs wegen, unseres neuen lyrischen Tenors, den wir aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben, aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben. Die heutige Vorstellung interessirte mich besonders Herrn Kurt Frederichs wegen, unseres neuen lyrischen Tenors, den wir aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben, aber bis jetzt noch in seiner tragenden Partie vorgestellt haben.

Aus aller Welt.

Erschossen. Aus Berlin, 26. September wird gemeldet: Der Schlossermeister Krüger, der am Samstag seinen als Meister mit ihm in einer hies. Feilenfabrik arbeitenden Bruder erschossen hat, erschoss sich gestern Abend in dem Nachbarort Französisch Buchholz.

Für 1 Million Coullissen verbrannt. Aus Berlin, 26. Sept. wird gemeldet: Der Werth der Coullissen und Requisiten des Lesingtheaters, die bei dem Brande des Coullissenhauses vernichtet wurden, soll eine Million Mark betragen. Die Vorstellungen erlitten keine Aenderung oder Unterbrechung.

Am Hochofen verbrannt. Auf dem Stahlwerk Hösch in Dortmund wurden am Hochofen vier Arbeiter schwer verbrannt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Wegen Säbelnuckels hatten sich gestern in Dresden die beiden Herzöge Julius Paul Wolf und Hermann Meyer zu verantworten. Wolf wurde vom Landgericht zu 4 Monaten Festung, Meyer zu 3 Tagen verurtheilt. Das Duell fand unter den schwersten Bedingungen statt.

Bei einer Wagenfahrt, die am Sonntag Abend der älteste Sohn des Erzherzogs Otto, Erzherzog Karl, in Wien unternahm, stürzten die Pferde. Der Erzherzog sowie sein Begleiter fielen aus dem Wagen wurden aber nicht verwundet.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Mittag in Langwisch auf dem Neubau der dortigen Kirche. Kurz nach 2 Uhr brach im Inneren der Kirche ein Gerüst zusammen, wobei drei Arbeiter schwer und einer leicht verletzt wurde.

Das Oberkriegsgericht der Nordsee in Wilhelmshaven verurtheilte die Matrosen Kaspar und Kasmann zu 3½ bzw. 5 Jahren Zuchthaus und Austreibung aus dem Heere wegen zahlreicher Fahrraddiebstähle.

Explosion. Auf dem englischen Dampfer Windsor, welcher im Hafen von Lissabon vor Anker liegt, fand im Kohlenraum eine Explosion statt. 5 Personen wurden schwer verletzt.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Lissabon, 26. Sept.: Gestern zerstörte eine Feuersbrunst das Militär-Bourgeois-Gepot. 8 Gebäude sowie große Reisvorräthe wurden ein Raub der Flammen.

Die Amme des Prinzen von Piemont. Mit größter Sorgfalt ist vom Dr. Quercia unter den Töchtern des Landes die Amme des neugeborenen italienischen Kronprinzen ausgewählt worden; sie ist die Frau eines Waldhüters von Roccapietra, 24 Jahre alt und Mutter eines wohlgebildeten Jungen. Die junge Piemontese ist mit ihrem Kinde schon im königlichen Schloß einquartiert; sie hat sich verpflichtet, zwei Jahre lang auf den Verkehr mit ihrer Familie zu verzichten. Dafür erhält sie während dieser Zeit ein Gehalt von monatlich 600 Kronen und nach Ablauf dieser 2 Jahre eine lebenslängliche Pension von 100 Kronen monatlich. Es versteht sich von selbst, daß die Amme des Kronprinzen während ihrer „Pflichtthätigkeit“ mit allen möglichen Rücksichten behandelt wird. Ein Trost von Diensten steht ihr zur Verfügung. Sie untersteht der englischen Vertrauensperson der Königin Mrs. Dikens.

lösteln gedachte. Sinterher sind dem Oberst vielleicht die gedanklichen und praktischen Konsequenzen seiner Auslassungen vor Augen getreten, er hat aber von einer Korrektur nachträglich abgesehen, um die Angelegenheit nicht noch einmal aufzurühren und dem „Graswachsen darüber“ nicht hinderlich in den Weg zu treten.

Es ist eine absurde Idee, daß es von dem Gutsdinken jedes Offiziers abhängig gemacht werden sollte, unter welchen Umständen der Treueid aufzuheben hätte, für ihn gültig zu sein. Jeder könnte ja seine eigene Meinung über den Eintritt des Falles, wo der Patriotismus gebiete, den Treueid zu brechen, haben. Wohin würde das führen? Aber ganz abgesehen davon, wenn der serbische Königsmord wirklich als eine berechtigte That angesehen werden müßte, so sind doch die fürchterlichen Grausamkeiten, die dabei begangen wurden, nicht entschuldigt und es ist überdies offenkundig, daß die Bluttat nicht wegen der Verfassungsverletzungen des Königs in jenem Lande, sondern aus Haß gegen die Königin Draga und aus Neid gegen die Brüder derselben, welche zu Prinzen creirt werden sollten.

Der russisch-japanische Krieg.

Bericht Siacharows.

Wie General Siacharow an den Generalstab unter dem 25. September meldet, näherten sich Wachabteilungen des Gegners in den letzten Tagen dem Kantulinspaß, doch gelang es ihnen nicht, den Paß einzunehmen, da die russische Vorhutabteilung Widerstand leistete. Auf der Südfrent verhält sich der Gegner vorläufig passiv. Täglich finden Vorpostengefechte und Scharmügel statt.

In der Richtung auf den Daling-Paß

Ist die militärische Situation noch ungeklärt, trotz der zeitweisen Befestigung des Plazes durch die Japaner. — Glaubwürdige Meldungen besagen, daß die Japaner außerordentlich an Krankheiten leiden. Daher verzögert sich das Vorrücken. Selbst wenn Port Arthur bald fällt, wird es noch Monate dauern, bis die Japaner so viel Verstärkungen heranziehen können, die für das beiderseitige Stärkeverhältnis Bedeutung haben würden. Daher ist vielleicht nach den letzten Kämpfen um Mukden ein mehrmonatlicher Waffenstillstand in den Kriegs-Operationen zu erwarten.

Port Arthur.

Die Meldung von der Einnahme von 6 Forts bei Port Arthur ist bisher noch nicht bestätigt. Falls die gestern über Tschifu gekommene Meldung richtig ist, würde es sich um Werke handeln, die dem linken Flügel der Draconowlinie vorgelagert sind, westlich des Forts Tschosusan. Sie sperren das Thal des Lunge, in dem die Eisenbahn und die Wanderrinnenstraße den Zugang zur Bucht von Port Arthur gewinnen. Nördlich davon, südlich des Dorfes Suishin, hatten die Chinesen bereits eine große Zisterne erbaut, die reichliches und gutes Quellwasser aufnahm. 1902 wurden von den Russen mehrere neue Zisternen und ein Schöpfwerk angelegt, so wie der Bau einer Röhrenleitung begonnen. Diese Befestigungen liegen unter dem Feuer des Forts auf dem Wachtelberg, welcher 148 Meter hoch ist. Westlich der Bahn hat sich der japanische Angriff nach der Depesche gegen die Forts von Etsuan und Stolonow oder die vorgehobenen Zwischenwerke und Infanteriestellungen gerichtet, um die Tschangruppe im Rücken zu fassen. Die neue russische Stadt würde durch die Wegnahme der Forts unter dem japanischen Feuer liegen und unhaltbar sein, ebenso wären die Schiffe im Hafen dem feindlichen Steilfeuer ausgesetzt, gegen das die Panzerung ihrer Docks nicht standhält. Dagegen sind die Forts des Draconowgründens durchaus haltbar, wenn auch die Befestigungen auf dem westlichen Ufer der Bucht in japanische Hände fallen.

Nach den neuesten Meldungen aus Tientsin soll bisher den Japanern nur gelungen sein, das Fort Tschian zu nehmen. Am 24. ds. sei ein Angriff auf die Festungswerke von Erlangtschan, Kikwanstschan und Andschu erfolgt. Das Resultat des Angriffes, welcher von den Japanern mit 2 Divisionen unternommen wurde, sei noch nicht bekannt.

Ueber den Empfang

des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern meldet der Standard aus Tokio: Der Prinz wird einige Zeit als Gast des Kaisers im Palaste verweilen, bevor er sich zur Feldarmee begibt. Die führende Presse in Tokio betont bei Gelegenheit dieses Besuches die Freundschaft zwischen Japan und Deutschland. Besonders begeistert äußert sich die Kokumin, die bisher gegen Deutschland mißtrauisch war. Die Mehrheit der Blätter beschränkt sich darauf, die Ankunft des Prinzen in achtungsvollem Tone zu melden.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Die Lage bei Mukden.

Mukden, 27. September. Die Japaner überschritten den Sunho 75 West von Mukden. Die Erfassung Mischtschenlos gegen Tantar hat ergeben, daß dort der Feind nur schwache Kräfte hat. Es wird immer deutlicher, daß die Japaner ihre Hauptmacht nach Osten zu verschieben. Die bei den Russen befindlichen deutschen Militär-Attaches wurden wie folgt verteilt: Oberstleutnant Rauenstein zum Stabe Kuropatkins, Major von Zeitau zum 10. Korps und Rundel zum 1. Armeekorps. — Ein Arzt, der hier aus Tsitscheng eingetroffen ist, meldet, daß die dortige japanische Garnison Vorbereitungen treffe, in Tsitscheng Winterquartiere zu beziehen.

Beim Mikado.

London, 27. September. Aus Tokio wird gemeldet, daß Prinz Karl Anton von Hohenzollern gestern Mittag dem Mikado einen Besuch abstattete und mit ihm frühstückte. Der Kaiser wird den Besuch heute erwidern. Heute wird der Prinz beim deutschen Gesandten zu Mittag speisen.

General Gripenberg, der Kommandeur der neuen zweiten russischen Mandchuren-Armee.

Der Zar hat die ostasiatische Armee in zwei Theile getheilt. Der eine untersteht auch ferner den Befehlen des Generals Kuropatkin, während zum Chef des anderen der General der Infanterie Kasimirovitch Gripenberg ernannt ist.

Der General ist am 1. Januar 1838 geboren; seine allgemeine wissenschaftliche Ausbildung erhielt er im Elternhause und seine militärische im praktischen Dienst. Eine längere Zeit seiner militärischen Laufbahn verbrachte Gripenberg in Turkestan, wo er in der Folge das Kommando des 5. turkestanischen Linienbataillons erhielt. Nachdem er am Krimkriege



aktiven Antheil genommen hatte, wurde er nach dem Friedensschluß Kommandeur der 1. Gardebrigade, darauf Chef der Garde-Schützenbrigade und 1896 Gehilfe des Kommandierenden der Truppen des Wilna'schen Militärbezirks. General Gripenberg hat auch am letzten Kriege gegen die Türkei mit Auszeichnung theilgenommen.



Wiessbaden, den 27. September.

In der Stellung des vortragenden Raths

beim Reichskanzler vollzieht sich, wie die Nat.-Ztg. erfährt, ein Wechsel. Der bisherige Chef der Reichskanzlei, Geheimrath Conrad, ist berufen, den aus dem Dienst scheidenden Unterstaatssekretär im Landwirtschafts-Ministerium, Sternberg, zu ersetzen. Als Nachfolger Geheimrath Conrads wird der bekannte Parlamentarier von Roedel bezeichnet, der früher dem Reichstage angehörte. Für die Ernennung des Geheimraths von Conrad zum Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium war auch die Erwägung maßgebend, daß der Reichskanzler entschlossen ist, die Ostmarken-Politik mit Entschiedenheit durchzuführen.

Deutsch-Südwestafrika.

General von Trotha meldet aus Oporafane unter dem 19. September: Die 7. Kompagnie des Feldregiments 2 erreicht voraussichtlich am 20. ds. Gobabis. Eine dorthin entsandte Patrouille fand nirgends Spuren von Hereros. Augenblicklich besetzt Deimling Epukiro mit 2 Kompagnien und 4 Geschützen, Postierungen in Ganas. Sturmfeld: 1 Kompagnie, 2 Geschütze, Abtheilung Hendebred, verstärkt durch die halbe 1. Batterie (von der Kolonne Deimling), Ombakaha und M. Olahandja. Kleine Postierungen, Wasserstelle Oloworomende, Katjefori-Eware. v. Ertorf ging mit Volkmann bis Owinana-Naua. Reichenstein schob am 18. d. M. eine Kompagnie, 2 Maschinengewehre unter Dürr nach Otjosondiou, Volkmann über Otjinene, Ertorf über Ombu-Atogo. Das Fiedler-Kommando geht nach Owinana-Naua.

Unter dem 21. September meldet General von Trotha ferner: Die nach Ganas bestimmten Postierungen Deimlings müssen Wassermangel wegen nach Kalkfontein zurückkehren. Eine stärkere, mit Wasserwagen versehene Aufklärungsabtheilung ist dorthin unterwegs, da nach Aussage Gefangener bei Otjimangombe und Ganas starke Hererobanden sich befinden. Offiziers-Patrouillen beobachten 40 Kilometer nordwestlich von Owinana-Naua am Eisbach starke Hereromassen, angeblich Samuel Maharero-Tsetjo. Aufklärung erfolgt von M. Olahandja, Omurambesfluß abwärts. Die 8. Kompagnie und die halbe Batterie Winterfeld (von Abtheilung Fiedler) wird am Omuramba-Namatafo auf Okandaia vorgeschoben. Die Ausdehnung der Randetappenlinien sowie starker Ausfall an Zugthieren bei an sich sehr geringem Fuhrpark erschwert ungemein den Nachschub. Mehrfach wurden in kleineren Gefechten Hererobanden unter starken Verlusten zerstreut. Diesseits sind keine Verluste zu beklagen. Das Hauptquartier war am 22. September in Owinana-Naua.

Eine amtliche Meldung besagt: Gefreiter Johann Seitz, früher erstes bayerisches Jägerbataillon, ist am 11. August bei Hamakari, Unteroffizier Maximilian Matt, früher Infanterieregiment Nr. 113, ist am 11. August bei Waterberg gefallen; Reiter Max Karl Heinrich Czaja vom 2. Regiment, früher Grenadierregiment Nr. 9, ist am 18. September, Reiter Neumann, früher Infanterie-Regiment Nr. 19, ist am 4. September im Lazarett von Otjosondiou an Typhus gestorben; Gefreiter Theodor Voigt von der Funkentelegraphieabtheilung, früher 1. Telegraphen-Bataillon in Schöneberg, ist am 23. September im Lazarett von Orosongoho am Typhus gestorben; Unteroffizier Hermann Scholz, früher dritte Maschinengewehrabtheilung, aus Künern, Kreis Münsterberg, ist am 24. September im Lazarett von Waterberg an Herzschwäche gestorben.

Zur Affaire der Prinzessin Louise.

Prinz Philipp von Coburg hat aus Ungarn an seinen Vertreter, den Regierungsrath Dr. Bachrach in Wien telegraphisch, daß ihm die Pariser Depesche der Gräfin Lonyay nachgesendet worden sei und daß er gegen die darin enthaltenen „Beleidigungen“ Schritte unternehmen werde. Der Prinz

wird eine Erklärung veröffentlichen. Der Kaiser von Oesterreich, der bisher stets die Gräfin Lonyay bei ihren Wiener Aufenthalten im Hotel besuchte, ist bisher bei ihr nicht erschienen.

Prinzessin Louise von Coburg empfing in Paris gestern Abend den Advokaten Stimmer, welcher ihr Mittheilung über die Verhandlungen mit dem Vertreter des Prinzen Philipp von Coburg machte. Man nimmt an, daß die Angelegenheit in einigen Tagen ihrer Lösung entgegengehen wird. Stimmer wird heute Abend mit der Antwort der Prinzessin nach Wien zurückkehren.

Wien, 27. September. (Tel.) Der Anwalt des Prinzen von Coburg, Regierungsrath Bachrach, verendet an die Blätter ein Kommuqu6, worin er erklärt, Prinz Philipp habe bis in die letzten Tage in den besten Beziehungen zu seiner Schwägerin, der Gräfin Lonyay, gestanden und es sei der Gräfin stets unbenommen geblieben, mit ihrer Schwesster und deren Ärzten zu verkehren. Der Prinz habe sie nie davon abgehalten. Sie habe aber im Gegensatz zu anderen Angehörigen nie davon Gebrauch gemacht. Der Prinz habe ihr auch stets alle Nachrichten über das Befinden der Prinzessin bekannt gegeben. Seine Schilderungen seien nie derart gewesen, wie sie jetzt in den Blättern veröffentlicht werden. Nunmehr nach dem Telegramm behalte sich der Prinz allerdings seine Stellungnahme vor. Es verlautet, daß Kaiser Franz Josef die Gräfin Lonyay nicht in Audienz empfangen hat und ihr auch keinen Besuch machen werde, was er sonst stets bei ihrer Anwesenheit in Wien that.

Deutsch-österreichisches Bundesjubiläum.

Wie in Wiener offiziellen Kreisen verlautet, fand anläßlich des 25. Jahrestages des deutsch-österreichischen Bündnisses zwischen Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, sowie zwischen Grafen Goluchowski und Grafen Billore ein Depeschenwechsel statt, in welchem der Bedeutung des Bundesjubiläums in warmen Worten Ausdruck verliehen wird.

Anarchistischer Anschlag.

Wie Mailänder Zeitungen berichten, ist im Innern des Simplon-Tunnels ein anarchistischer Anschlag versucht worden. Der Lokomotivführer eines dicht gefüllten Arbeiterzuges entdeckte glücklicherweise rechtzeitig, daß auf dem Geleise starke Eisenbahnschienen lagen, die offenbar in verbrecherischer Absicht dorthin gebracht wurden. Vier anarchistische Arbeiter sind nach Entdeckung des Anschlages in die Schweiz geflohen.

Roosevelt und der neue Friedenskongreß.

Präsident Roosevelt beabsichtigt wegen des neuen Friedenskongresses (von dem wir bereits gestern Mittheilung machten, D. Red.) binnen sechs Wochen die europäischen Nationen zu sondiren. Seine Absichten in Bezug auf die Einberufung einer zweiten Haager Konferenz gehen zunächst dahin, durch das Staatsdepartement die vorläufigen Erhebungen veranlassen zu lassen, um die Wünsche der Mächte hinsichtlich des Zeitpunktes und Ortes für die Konferenz festzustellen. Sobald Antworten, die die Ausführung des von Roosevelt beabsichtigten Schrittes sicherstellen, eingegangen sind, wird Roosevelt die förmlichen Einladungen zu der Konferenz ergehen lassen. Von maßgebender Seite wird mitgetheilt, daß Roosevelt nicht bis zum Schluß des russisch-japanischen Krieges warten, sondern die Konferenz frühzeitig im Jahre 1905 einberufen will.

Deutschland.

Berlin, 26. September. Das in der letzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses beschlossene Ergänzungsgesetz zum Ausführungsgesetz für das Reichs-Fleischbeschaugesetz hat nunmehr die königliche Sanction erhalten.

Ausland.

Salzburg, 26. September. Heute früh begannen hier die Verhandlungen des Parteitages der deutsch-österreichischen Sozialdemokraten, welcher von 129 Delegirten der deutsch-österreichischen Arbeiterorganisationen besetzt ist. Die Sozialdemokraten Deutschlands sind durch Bollmar vertreten. Als erster Gegenstand wurde die Vertheuerung der Lebensmittel in Erörterung gezogen. Dagegen wurde ein Antrag, auch den Generalstreik in die Verhandlungen einzubeziehen, abgelehnt.

Aus der Umgegend.

Die Kreisdamannbriefe vor Gericht.

Der Geschäftsleiter der „Mainzer Volkszeitung“, Herr Friedrich Döller, hatte sich gestern vor der ersten Instanz in Mainz wegen Veröffentlichung der Kreisdamannbriefe bezogen. Beileidigung des Oberleutnant a. D. Walser in Darmstadt und des Majors a. D. Widel, Gefängnisdirektor in Weß, beide 1870 Angehörige der hessischen Division, zu verantworten. Der Angeklagte erklärte, wie der „M. Anz.“ meldet, daß ihm eine Beileidigung der beiden Herren, die er gar nicht kenne, vollständig fern gelegen habe. Die „Volksztg.“ habe, wie andere Zeitungen, die Briefe des Generals Kreisdamann's veröffentlicht. Mit Rücksicht auf die Autorität des Generals hätten sie die Briefe für wahr gehalten. Nachdem sich die Unrichtigkeit der Vorwürfe gegen die Hessen herausgestellt und diese sich in Sens durchaus korrekt benommen hätten, habe die „Volksztg.“ nicht gezögert, sofort eine berichtende Erklärung abzugeben. Gerade der 2. Komp. des hess. Garde-Jäger-Bat. sei gegenüber anderen Truppentheilen von den Bewohnern von Sens ein glänzendes Zeugnis ausgestellt worden. Als erster Zeuge wurde Herr Oberleutnant a. D. Walser vernommen, der über den Aufenthalt der 2. Komp. des Garde-Jäger-Bat. beim Durchmarsch und der Jurisdiktion in Sens eingehend Auskunft gab. Darnach hatten sich die Hessen in Sens durchaus korrekt benommen und wurden von den Bewohnern auf das liebenswürdigste aufgenommen. Bei ihrer Rückkunft nach Sens seien die hessischen Truppen sofort von den Bewohnern wieder erkannt und aufs Beste aufgenommen worden. Major a. D. Widel, Gefängnisdirektor in Weß, theilte als Zeuge mit, daß die 2. Komp. des hess. Jäger-Bat. am 12. November 1870 in Sens in Quartier gelegen, es seien keinerlei Ausschreitungen vorgekommen, im Gegentheil, der Bürgermeister habe ihm hohe Anerkennung über das Verhalten der Hessen ausgesprochen. Zahlmeister Dorn und Wandmeister Schaueremann sprachen sich in demselben Sinne aus. Damit

* Eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung findet Freitag, den 30. September statt. Auf der Tagesordnung steht die Magistratsvorlage wegen Ankaufs von Grundstücken.

* **Kreuzberger 1904er.** Bei der heutigen Versteigerung der Erbschaft des Kreuzbergweinbergers hat Herr Privatier Adolf Roth 300 M. für den ganzen Ertrag von ca. 21 Morgen. Bei der vorigen Versteigerung hatte ein Herr Kohl nur für die Trauben an den Mauern 300 M. geboten. Die Genehmigung des Gebotes ist natürlich vorbehalten.

* **Herrn Stadthalter Stadtrath Weil,** der gestern seinen 70. Geburtstag feiern konnte, wurden aus diesem Anlaß mancherlei Ehrungen zu Theil. Wie schon mitgeteilt, ist Herr Weil das dienstälteste Mitglied des Magistrats. Der letzte sandte ihm ein in warmen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben. Als Gratulanten erschienen Deputationen des Feldgerichts, der freiwirtschaftlichen Partei und der Gas- und Wasserwerksverwaltung. Auch von auswärts sind dem Jubilar zahlreiche Glückwunschtelegramme zugegangen. Vom Kuratorium des Landwirtschaftlichen Instituts wurde Herrn Stadtrath Weil, der bekanntlich Vorsteher des Instituts ist, ein prachtvoller großer Blumenkorb übersandt. In unserem gestrigen Bericht hatte übrigens der Druckfehler Herr Stadtrath Weil das Alter von 80 Jahren angegeben. Wir wünschen dem Jubilar, daß er sich auch bis dahin und noch darüber hinaus derselben Rüstigkeit erfreuen möge, wie gegenwärtig.

* **Der 18. Bezirksrat der Freiwilligen Feuerwehren des 1. Bezirks** des Feuerwehverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden findet diesmal in Lorch am Samstag, den 2. Oktober statt. Es werden hierbei die dem 1. Gau angehörenden freiwilligen Feuerwehren von Rüdesheim, Ahmannshausen, Geisenheim und Johannisberg durch Abgeordnete und Mitglieder vertreten sein. Die mit dem Gau tag betraute freiwillige Feuerwehr Vorch hält Nachmittags 3 Uhr eine Hauptübung ab, der sich unmittelbar die Gausung im „Rheinischen Hof“ anschließt. Die Abgeordneten und Mitglieder der Gauwehren werden in Uniform erscheinen.

* **Verband landlicher Genossenschaften (Raiffeisencher Organisation).** Gestern Nachmittag 3½ Uhr fand hier im Saale des Hotel „Friedrichshof“ die Eröffnung des genossenschaftlichen Instruktionskurses statt. Der Eröffnung wohnte in Vertretung des Herrn Regierungspräsidenten Herr Oberregierungsrath Dr. von Gizecki bei.

* **Musikalische Vorlesungen.** In seinem Conservatorium, Quisenstraße 4, beginnt Direktor Hochstetter anfangs Oktober ein Mal wöchentlich stattfindende regelmäßige Vorlesungen über „Richard Wagner's gesammelte Schriften“. Hospitanten können sich im Bureau des Instituts einschreiben.

* **Reisbühnen.** Heute, Dienstag, wird das Lustspiel „Nur kein Leutnant“ gegeben. Morgen, Mittwoch wird eine Wiederholung des Schwankes „Madame X“ stattfinden. Die nächste Premiere am Samstag bringt ein Werk des rheinischen Dichters Walter Bloem „Es werde Recht“. In diesem Schauspiel wird die Rechtsanwaltsfrage angeschnitten.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Wie bereits mitgeteilt, findet morgen Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche das erste Konzert nach der Sommerpause statt. Als 1. B. diese Konzerte ins Leben gerufen wurden, war der ausgesprochene Zweck derselben der, allen Zuhörern schöne kirchliche Musik zu Gehör zu bringen, um damit das religiös-musikalische Bedürfnis zu befriedigen. Aus diesem Grunde werden diese Konzerte mit freiem Eintritt für Jedermann veranstaltet, wobei es jedoch niemandem benommen ist, sein Scherzlein zur Bestreitung der Konzertkosten beizutragen. Daß diese Konzerte ein vorhandenes Bedürfnis befriedigen, zeigt der so roge Besuch, und dieselben sollen auch diesen Winter fortgesetzt werden. Jeden Mittwoch Abend 6 Uhr findet ein solches Konzert in der Marktkirche statt. Für diesmal haben sich die Konzertführerinnen Frau Zimmer-Glädner und Herr L. Grauteglein (Violine) freundlichst bereit erklärt, mitzuwirken, und in Vertretung des Herrn Wald wird Herr Organist J. Grohmann die Orgelsoli und Begleitungen übernehmen. Das Programm verzichtet lieber von Schubert, Schumann und Gurland, Violinkompositionen von Beethoven und George, Orgelsoli von Grobe-Grohmann und Bruch.

* **Chemische Feuerlöschmittel.** Von berufener Seite erhalten wir folgende Auskunft: Die chemischen Feuerlöschmittel bilden schon seit einer Reihe von Jahren eine wichtige und vielerörterte Angelegenheit der Feuerwehr-Hochschule und dieselbe ist nicht leichtfertig, sondern eingehend behandelt worden. Man zog zwei Hauptfragen in Erwägung. Erstens welchen Erfolg haben diese Löschmittel; zweitens welche Kosten verursachen sie. Der Verband der Berufsfeuerwehren in Deutschland hat sich die Aufgabe gestellt durch eine besondere Kommission, unter dem Vorsitz eines der ersten Branddirektoren Deutschlands, eine genaue sachliche unparteiische Prüfung vornehmen zu lassen und diese Kommission hat auf der Versammlung dieser Offiziere am 16. bis 18. Juni d. J. in München ein eingehendes Gutachten erstattet. Geprüft wurden folgende chemische Löschmittel: 1. Feuerlöschmittel, genannt „Feuertod“ und „Theerfadel“; 2. Streutupe, gen. „Phönix“; 3. Streutupe, gen. „Feuerschutz“; 4. Eberhardtsche Feuerlöschmasse. Nach dem Ergebnis der Prüfung und der Versuche kommt die Kommission zum Schluß, daß ein praktischer Werth sämtlichen Präparaten nicht beigemessen ist. Es dürfte von Interesse sein, zu wissen, welchen Werth die Dinge haben und wie sie verkauft werden. Das chemische Laboratorium in Hamburg hat festgestellt: 1. „Theerfadel“, Werth 0,26 M., Verkauf 1 M.; 2. „Phönix“ Werth 0,25 M., Verkauf 1 M.; 3. „Feuerschutz“ Werth 0,30 M., Verkauf 1 M.; 4. Eberhardtsche Löschmasse Werth 2,28 M., Verkauf 12,50 M. Der „Minimax-Apparat“ wurde auch geprüft und es muß zugestanden werden, daß dieser ein handlicher Löschapparat ist. Seine Wirkung soll aber nur eine recht mäßige sein, und sein Funktionieren muß nach den gestellten Proben als ein sehr verschiedenes und unzuverlässiges bezeichnet werden. Der einmal benutzte „Minimax“ kann nur in der Fabrik wieder gefüllt werden. Die weiter geprüften Löschmittel wie Feuertod, Feuerschutz und Phönix besitzen für die Praxis nicht den geringsten Löschwerth. So berichtete die Kommission und beglaubigte dies durch ihre Unterschriften. Noch drastischer aber gestaltete sich die öffentliche Probe solcher Löschmittel, welche von dem Delegierten Gausch aus München auf dem Feuerwehrtag in Mainz am 5. September auf dem Schloßplatz vor Behörden, Feuerwehrleuten und Publikum ausgeführt wurden. Vor Beginn der Probe hielt Gausch eine kleine Ansprache in der er von „Löschungsstudien“ der Fabrikanten solcher Feuerlösch-Apparate sprach und erklärte daß eigentlich bei diesen Proben gar nichts gelöscht werde, da die mit Theer bestrichenen und Petroleum übergoßene Holzhube gar nicht in Brand gerathe und der Theer und das Petroleum, wenn man sie ruhig ausbrennen lasse, von selbst erlöschen. Herr Gausch führt den Nachweis dieser Behauptung an zwei solcher Holzhuben aus. Die eine löschte er mit einer Handdruckpumpe mit gewöhnlichem Wasser aus, nachdem er Theer und Petroleum ruhig hatte ausbrennen lassen; die andere ließ er ruhig brennen bis das Feuer von selbst erloschen war. Dasselbe Manöver führte Herr Gausch mit einem sogenannten Theerfeld aus.

* Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend im Saale der Loge Plato. Anlässlich eines Experimental-Vortrages war der Saal vollständig verdunkelt worden. Herr Doktor Marc wollte nun bei Schluß des Vortrages von dem Podium heruntersteigen, glitt aber dabei aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen Bruch des Schulterkopfes und eine Verrenkung des Beines davontrug. Die Sanitätswache brachte ihn nach dem St. Josefs-Hospital.

* **Ueber das Radium,** jenen neuerentdeckten wunderbaren Stoff, von dem einige Professoren sogar behaupten, daß er überhaupt nicht vorhanden sei, hielt gestern Abend im Saale der Loge Plato ein Herr Hermann Scheffler-Thomas aus Dresden einen Experimental-Vortrag. Es war ursprünglich geplant, den Vortrag im kleinen Saale abzuhalten. Der Andrang war indessen so stark, daß der große Saal die Besucher kaum fassen konnte. Namentlich bemerkte man eine große Anzahl von Mediziniern und Chemikern unter den Hörern. Der Redner kam im Anfang seines Vortrages zunächst auf die Radiumforschung im allgemeinen zu sprechen. Aus dem Uranpech, welches man in der Gegend von Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge findet hat das Chemiker-Paar Curie in Paris den Stoff gewonnen, nachdem es dem französischen Physiker Becquerel im Anschluß an die Röntgenforschungen gelungen war, der Substanz auf die Spur zu kommen. Die österreichische Staatsregierung hat dem Ehepaar Curie mehrere Wagonladungen von dem Uranpech zur Verfügung gestellt und nach mühsamer Durchforschung hat man ein winzig kleines Quantum reines Radium festhalten können. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Gewinnung und auch mit Rücksicht darauf, daß nur etwa 1½ Gr. reines Radium auf der ganzen Erde bis jetzt vorhanden sind, ist der Preis ein sehr hoher. Ein Gramm soll etwa 250 000 M. kosten. Das Radium besitzt eigene Leuchtkraft, die von solcher Intensität ist, daß sie alle Körper durchdringt. Es handelt sich bei dieser Leuchtkraft auch nicht um Velehrschwingungen, sondern um Materie. Für die Medizin werde von dem Radium, so bemerkte Redner, noch großes zu erwarten sein, denn als Heilmittel bei Gewächstumständen, Krebs etc. wirkt das Radium wunderbar. Es tilge alle diese Buehungen aus. Freilich für den Menschen ist dieser neue immerhin noch etwas unbekannte Stoff auch gefährlich. Der Vortragende hat nur ein recht winziges Quantum von dem Zeug, es sind 25 Milligramm. Aber er meinte, wenn man die Haut einige Tage der Bestrahlung durch dieses Quantum aussetze, entstehen rothe Flecken oder gar Wunden. Wenn diese 25 Milligramm Radium längere Zeit die Schilfengegend bestrahlen, wird der Mensch Kopfschmerzen bekommen und, was noch schlimmer sein soll, wenn man die Herzgegend mit dem Radium bestrahlt, tritt der Tod ein. Gestern Abend wurden nun mittels der Radiumstrahlen eine Schere und zwei Schlüssel innerhalb 8 Minuten auf eine photographische Platte gebracht. Die Platte wurde auch in dem alsbald verdunkelten Saale sofort entwickelt und man konnte dieselbe dann in Augenschein nehmen. In dem dunklen Saale wurden auch verschiedene Lichtwirkungen der 25 Milligramm vorgeführt. Es wurden Eisenplatten in Stärke von zwei Millimeter bis zu einem Centimeter durchleuchtet. Auch durch die Hände drang das blaue Licht des Radiums ohne daß man eine Spur von Knochen sah. Im Saale war es freilich bei den sämtlichen Experimenten stockdunkel. Das Radium des Vortragenden soll von einem Chemiker Dr. Saubermann-Berlin stammen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Rahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 28. September:

Schwachwindig, zeitweise heiter, etwas kühler.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Maurinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Schwurgerichts-Sitzung vom 26. September.

Vorsitzliche Brandstiftung.

Als zweiter Angeklagter sitzt auf der Ankländerbank der Knecht Wilhelm Gabriel von Weibstein (Kreis Dill), ein Mann in bereits reiferen Jahren. Gabriel befand sich am 27. August 1902 auf dem Hof Rother Hamm in der Gemarkung Schwanheim. An diesem Tage, einem Samstag, Nachmittags war er mit einem Kammeraden nach Niederrad gegangen und hatte dort Bier und Schnaps in größeren Mengen zu sich genommen, so

daß er Abends gegen 10 Uhr bei der Rückkehr in seine Kammer ziemlich stark angetrunken war. Er legte sich gleich zu Bett, erhob sich bald darauf jedoch wieder und begab sich an einen Hofen ausgebrochenes Stroh, welches etwas von der Scheune seiner Herrschaft entfernt aufgehäuft stand. Das Stroh zündete er an. Der Schaden welcher dadurch entstand, bezifferte sich auf 700 M. Damals fiel auch nicht der geringste Verdacht auf Gabriel. Nach vielen Monaten erst verließ er seine Stelle und nahm eine solche in Löhberg an, wo er zwei Jahre später, in einer Zeit als kaum Jemand noch an den Brand dachte, seinem Brodherren gegenüber damit renommirte, selbst den Brand gelegt zu haben. Der frühere Brodherren des Angeklagten bezeichnet diesen als einen Trinker, einen Mann, der viel renommirt, und dem nicht Alles zu glauben sei; ob seinem Geständnisse, welches G. nebenbei bemerkt, nicht nur einem Gensdarmen gegenüber wiederholt hat, sondern das er auch heute nicht widerruft, Glauben beizumessen sei, vermag er nicht zu sagen, immerhin entsinnt er sich noch, daß am Abend vor der Brandnacht ein verdächtiger Mann sich in der Nähe des Hofes herumgetrieben hat und daß der Verdacht das Feuer, sei es vorsätzlich oder fahrlässig, angelegt zu haben, zunächst auf diesen Fremden fiel.

Gabriel wurde wegen Brandstiftung zu 9 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft verurtheilt. Der Posthillsbote Hölzer von Schwanheim ist nicht, wie irrtümlich gemeldet zu 4 Monaten, sondern zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt worden.

Schwurgerichts-Sitzung vom 27. September

Aufruhr und Widerstand.

Ein Vorfall, der ohne das energische Eingreifen der Behörden leicht einen für alle Theile weit unangenehmeren Ausgang hätte nehmen können, als tatsächlich geschehen, hat acht junge Leute von Flörsheim, den Tagelöhner Peter Josef Bettmann, den Tagelöhner Nicolas Kohl, den Tagelöhner Anton Jung, den Mälzer Johann Morgenstern, den Schlosser Adam Mees, den Bahnarbeiter Joh. Dörchhöfer, den Weichensteller Joh. Jung und den Bahnarbeiter Friedr. Jung auf die Anklagebank gebracht, um sich zu verantworten auf die Beschuldigung, am 1. November d. J. gemeinschaftlich mit anderen nicht ermittelten Personen, an einer öffentlichen Zusammenrottung theilgenommen zu haben. Die Anklage stützt sich auf folgenden Thatbestand: Am Abend des 1. November 1903, einem Sonntag, befand sich eine große Zahl junger Burschen in der Wirthschaft „zur Eintracht“ in Flörsheim. Dabei kam es zwischen zweien, Adam Ecker und Jakob Mepper, zu einem Wortwechsel, der zwar bald wieder beigelegt wurde, als aber gegen 11 Uhr der Lokalinhaber Feierabend bot, wurden Mepper und Schröde beim Verlassen der Wirthschaft von mehreren Personen, darunter Bettmann, der sich in den Wortstreit eingemischt hatte, angegriffen. Jacob Köll wollte vermitteln, die Angreifer jedoch wandten sich gegen ihn und Schröde und Mepper liefen zum Wackhof in Rathhaufe, um von dort Hilfe herbeizuholen. Sie fanden dort den Gensdarmen Jersaf, den Polizeidiener Kaus und die Nachtwächter Peter Gahn, Wilh. Kraus und Joh. Mepper. Diese begaben sich in die Wirthschaft „zur Eintracht“, wo sich inzwischen eine Menschenmenge von etwa 100—150 Köpfen angesammelt hatte. Jersaf stellte dort Bettmann wegen seines Streites von vorher zur Rede. Dieser aber sprang auf Schröde zu mit den Worten: „Was will der!“ und schloß sich an, ihn zu ergreifen. Jersaf aber hielt die Beiden auseinander. Er forderte Bettmann, sowie die übrigen Lärmenden und auf den Gensdarmen eindringenden Personen auf, den Platz zu räumen. Sie folgten nicht. Jersaf arretirte daher, nachdem er seine Aufforderung mit demselben negativen Erfolg mehrmals wiederholt hatte, da die Menge eine immer bedrohlichere Haltung annahm, Bettmann. Auf dem Wege nach dem Wackhof leistete dieser heftigen Widerstand. Die Menge drang auf seinen Begleiter ein unter Rufen wie: Auf die Lumpen! Auf die Ganner! Schmeißt sie tot! etc. Man erfaßte auch den Gensdarmen schon am Mantel und warf Steine nach ihm. Der Polizeidiener Kaus veranlaßte ihn daher, mit dem Nachtwächter Gahn etwas zurück zu bleiben und ihm den Rücken zu decken, während er selbst mit Kraus und Mepper Bettmann weiter transportirte. Dieser gebärdete sich unterdeß wie ein Rasender, trat Kaus gegen das Knie und zerete ihn hin und her, um sich zu befreien. Nicht hinter ihn folgten 20—30 Burschen, welche Kaus am Mantel erfaßten und ihm zuriefen: „Laß ihn gehen, Du Sünd!“ Zunächst wehrte Kaus den Angriff mit der Hand ab. Seine

Besondere Anzeige.

Hierdurch mache ich bekannt, dass ich wegen bedeutender Veränderung in meinem Geschäftsbetriebe den grössten Teil meiner auf dem Michelsberg befindlichen Lagerbestände räumen will. Zu diesem Zwecke offeriere ich die in Frage kommenden Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis oder Wert der Waren. Einzelne Serien habe ich in meinem Schaufenster Michelsberg 9 a ausgestellt. Auch bin ich bereit, grössere Posten mit entsprechendem Rabatt an Wiederverkäufer abzugeben.



Max S. Wreschner,

9 a Michelsberg 9 a,

neben dem Polizei-Revier.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Franz Föhlisch**, geb. am 22. Oktober 1858 zu Langenberndach, zuletzt Adlerstraße 61 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. September 1904.

7528 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September d. Js., nachmittags 6 Uhr, soll in Klarental vor der Restauration von Boß das Holz von 2 Kogkastanienbäumen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. September 1904.

7519 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September d. Js., nachmittags 6 Uhr, soll der Ertrag an Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platterhauser, im Rabengrund, sowie vor und hinter Klarental an Ort und Stelle öffentlich meistbietend nochmals versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor dem Hauptportal des neuen Friedhofes an der Platterstraße.

Die am 24. dieses Monats stattgefundene Versteigerung ist nicht genehmigt worden.

Wiesbaden, den 27. September 1904.

7520 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende kältere Jahreszeit wird der auf der städtischen Gasanstalt gewonnene **Koks** in den bekannten Sortierungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

Vom 1. Oktober ab tritt eine Preiserhöhung in Kraft, und zwar beträgt dieselbe:

für Sorte I	gebrochener Ruß-Koks	0,20 Mk.
" " II	gebogelter Stiel-Koks	0,20 "
" " IIIa	gebogelter Klein-Koks	0,30 "
" " IIIb	gesiebter Klein-Koks	0,10 "

für je 100 Kilo.

Ausführliche Preislisten mit Lieferungsbedingungen werden in dem Verwaltungs-Nebengebäude, **Friedrichstraße 9**, an der Koksverkaufsstelle verabreicht und **Bestellungen von 8½—12½ Uhr** gegen **Barzahlung** ebendortselbst entgegen genommen, auch können solche durch **Posteinzahlung** (einschl. Bestellgeld) an die Kasse des Gaswerks, **Friedrichstraße 9**, aufgegeben werden.

Wiesbaden, den 26. September 1904.

7513 Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.



Mittwoch, den 28. September 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

- | | |
|--|------------|
| 1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“. | Adam. |
| 2. Ouverture zu „Si j'étais roi“. | Meyerbeer. |
| 3. Finales aus „Die Hugenotten“. | Gungl. |
| 4. Artusklänge, Walzer. | Neuwada. |
| 5. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du“. | Conradi. |
| 6. Pèle-mêle, Potpourri. | Metzner. |
| 7. Prinz Friedrich Karl, Marsch. | |

Mittwoch, den 28. September 1904.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn **LOUIS LÜSTNER**.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Boeacelo“. | Suppé. |
| 2. Capricanto, Marsch-Caprice. | P. Wacha. |
| 3. Rondo all'ongarese. | Haydn. |
| 4. Fantasie aus „Der Waffenschmied“. | Lortzing. |
| 5. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“. | Frz. Schubert. |
| 6. Ländliche Bilder, Walzer. | Czibulka. |
| 7. Volksscene aus „Der Evangelmann“. | Kienzl. |
| 8. Ungarischer Marsch aus „La damnation de Faust“. | Berlioz. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Hassen-Marsch. | Fahrbach. |
| 2. Vorspiel zu „Die Folkunger“. | Kretschmer. |
| 3. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“. | Wagner. |
| 4. Phänomene, Walzer. | Joh. Strauss. |
| 5. Entr'acte und Barkarole aus „Hoffmann's Erzählungen“. | Offenbach. |
| 6. Ouverture zu „Die verkaufte Braut“. | Smetana. |
| 7. Notturmo für Violine. | M. Jeechko. |
| 8. Grosso Ballettmusik aus „Faust“. | Gounod. |

Samstag, 1. Oktober 1904, ab 8 Uhr Abends:

Grosse Abschieds - Ball

in sämtlichen Sälen.

Saal-Oeffnung 7½ Uhr.

Festlich dekorierter grosser Saal.

Zwei Ball-Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Fremden-Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, erhalten gegen Abstampfung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 Mk. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 2 Mk.

Die Galerien bleiben geschlossen.

Eingang nur durch das Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. September 1904.

Geboren: Am 22. September dem Geschäftsführer in einem Waffengeschäft **Otto Stöber** e. T. Elise Theresie Gertrud. — Am 23. September dem Längergehülften **Friedrich Schud** e. T. Frieda Luise. — Am 21. September dem Längergehülften **Adolf Widling** e. S. Hermann. — Am 20. September dem Schreinermeister **Wilhelm Rau** e. T. Katharine Elise Lina. — Am 26. September dem Längergehülften **Wilhelm Bedt** aus Rumbach e. T. Katharine Auguste. — Am 26. September dem Tagelöhner **Christiane Hoffinger** e. T. Franziska.

Ausgehoben: **Kaufmann Otto Henning** hier, mit **Wilhelmine Doerner** zu Wambach. — **Spengler Robert Otto** hier, mit **Anna Bender** zu Erbach. — **Postassistent Albert Marx** hier, mit **Lina Schun** hier. **Schreiner Frdr. Heinrich Christian** hier, mit **Bertha Elise Schnell** zu Rellstabach. — **Schlosser Franz Jakob Göttert** hier, mit **Wilhelmine Diels** zu Rumbach. **Schneider Andreas Stubenbord** zu Germersheim, mit **Kathalie Tolkdorf** hier. — **Kaufmann Theodor Wachsmuth** hier, mit **Paula Werner** hier. — **Krieger Hermann Brecher** hier, mit **Pauline Khus** hier. — **Wiedhändler Karl Krab** hier, mit **Josefine Zimmermann** hier. — **Zimmermann Julius Lang** hier, mit **Marie Schmidt** hier. — **Sattler Karl Melchior** hier, mit **Frieda Effenmenger** hier.

Verheiratet: **Königl. Leutnant Walter Jastron** zu Diez, mit **Martha Lorenz** hier. — **Verwittweter Rentner Gustav Adolf Leon Felix Landvogt** zu Richterich, mit **Maria Kründe** hier. — **Rehger Otto Mayer** hier, mit **Lisette Reuter** hier.

Gestorben: 25. September **Marie**, f. d. **Zimmermanns** **Andreas** Hoffrich, 6 J. — 26. September: **Elise** geb. **Cartorius**, Ehefrau des **Reitners Peter** Sjöström, 75 J. Auguste geb. **Degehardt**, Ehefrau des **Tagelöhners Christian Hoffinger**, 30 J. — **Marie** geb. **Reuter**, Wittve des **Maurers Adam Schnabel**, 73 J. — 27. September: **Marie** geb. **Uder**, Ehefrau des **Reitners August Neuenborff**, 50 J.

Regl. Standesamt.

Nichtamtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Flügel, 2 Buffets, 4 vollst. Betten, 1 Spiegel-schrank, 3 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschrank, 2 Waschtölpel, 1 Divan, 2 Sophas, 1 Pfeilerspiegel, 3arm. Küster, 1 Nähmaschine, Tisch, Spiegel u. A. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung teilweise bestimmt. 7542

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 1.

Versteigerung.

Heute Mittwoch,

den 28. September, Vormittags 9½, und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrage des Herrn **Heinr. Brodt** wegen Umzugs in dessen Baden,

3 Goldgasse 3,

nachverzeichnete Waarenbestände:

Kronleuchter, Zug- und Tischlampen, Speisezimmer-Lampen, Gas- und Petroleum-Ampeln, Gas-Koch- und -Heizöfen, Petroleum-Koch- und -Heizöfen, Petroleum-Mehapparat, Eis- u. Kaffeemaschinen, Bad-, Seelen- und Salzformen, Briefkasten, Geldkörbe, Drahtkörbe, Salatschneidemaschinen, emailliertes Kinderkochgeschirr, Toilettenschwämme, Bürsten, Besen, compl. Waschkübel, Waschlavoir, Holzgegenstände, Schaum- und Schöpfköpfe, Metallkränze, Wasserkannen, Gebäckkasten, Messer und Gabeln und noch viele hier nicht benannte Gegenstände;

ferner:

1 Kleiderschrank und 1 vollst. Bett

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

7537

Schwalbacherstr. 27, 1.

Zwetschen! Zwetschen! Zwetschen!

10 Pfund 45 Pfg., Ctr. 4 Mk.

Schwalbacherstr. 71.

„Hotel Union“, Restaurant Zauberflöte

Neugasse 7.



wozu ergebenst einladet

Heute Mittwoch:

Großes

„Schlachtfest“.

Friedrich Besier.

Neroberg.

Mittwoch, den 28. September, nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Kass. Feld-Art.-Rgt. Nr. 27 (Oranien) unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Heinrich**. Eintritt 30 Pfg. 7500 Kinder unter 10 Jahren frei.

Kellerskopf!

6130

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 53, 1. St.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein schöne, gutge., **Pensionat-Villa**, Nähe Kochbrunnen, m. ca. 25 Zimmern, Küche, Bädern, Kammern u. s. w., Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein schöne Pensionat- oder Herrschafts-Villa für 85 000 Mk., sowie eine desgleichen für 105 000 Mk. und eine Herrschafts-Villa mit großem Garten u. Obstgarten, Terrain 50 A., Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein **Stagen Villa**, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk. und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Vororten, sowie eine prächtige Villa mit schönem, ca. 80 A., großem Garten in Grotte, für 45 000 Mk. und nahe bei Grotte eine solche für 30 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein neues, rentabl. **Stagenhaus** mit 3- und 4-Zimmer-Böden, alles neu, sehr schöne Lage, mit allem Comf. angelegt, für 118 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues, rentabl. **Stagenhaus**, Nähe des Rings, m. 2000 u. 2000, Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zimmer-Böden, mit Bad, Balk. in jeder Etage, in anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk., sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder Aben drachen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein neues m. allem Comf. angeleg. **Haus**, f. d. Stadt, im Vorderh. 3- und 4-Zimmer-Böden, 2-Zimmer-Böden, 2-Zimmer-Böden, für die Lage u. 155 000 Mk., mit einem Ueber-schuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein sehr rentabl. **Haus**, wehl. Stadth., im Vorderh. 3- und 4-Zimmer-Böden, 2-Zimmer-Böden, 2-Zimmer-Böden, u. 2-Zimmer-Böden, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit 3-Zimmer-Böden u. 2-Zimmer-Böden, für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein rentabl. **Haus**, Nähe Emserstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zimmer-Böden, 2-Zimmer-Böden, für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein rentabl. **Haus**, am Bahnhof Dörmheim, mit 3- und 1-Zimmer-Böden in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Ein **Haus** (Erdöl), im Part. 3 Zimmer u. Küche, 2 Front-spiegeln, 11 Hinterb. mit 2 Zimmer, 10 Zimmer u. 10 Zimmer, Terrain 26 A., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweifach. Wohnhaus mit 4 Zimmer u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten, Terrain ca. 60 A., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Im Rheingau ein 215 A. großes Grundstück mit 350 tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträuchern, für 16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb. 2stöckiges Wohnhaus mit 3 Zimmer und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt an einem Bach liegend, Terrain 60 A., für 17 000 Mk., sowie in Schierstein versch. prächt. Häuser m. Garten u. Wohn. von 3 Zimmer u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m. 2 Wohn. von je 2 Zimmer u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

In **Piedrich** ist ein neues, schönes **Stagenhaus**, an guter Straße, mit 3- und 2-Zimmer-Böden, auch für Aben passend, da solche schon vorgelegen, für 55 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehö., schöner Garten, Halte- stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65 000 Mk.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruhen Obst- und Biergarten, zum Preise von 35 000 Mk.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeine Villa, Bertholdstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables, hochfeines **Stagenhaus** mit 6-Zimmer-Böden, Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Aker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zimmer-Böden, Baden, Ter- fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Haus, Poststr., 2- u. 3-Zimmer-Böden, Terfahrt, Werkstat., welches einen Ueber-schuß von 1700 Mk. frei rentiert.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Etagen, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Stagenhaus, 6-Zimmer-Böden, Philippberg- straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An- zahlung 5—6000 Mk.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Rentables Stagenhaus, obere Adelsstr., 6-Zimmer-Böden, Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wihl. Schüssler, Jahstr. 36.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708. 865
Kostenfreie Veranschaulichung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Mittelrheinischer Zeitschriften-Lese-Zirkel, Wiesbaden.

Regelmäßiger wöchentlicher Austausch

VON

Lese-Mappen

mit den beliebtesten Unterhaltungsblättern.

Teilnahme-Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.
Ausführlicher Prospekt steht zu Diensten.

Geschäftsstellen: Webergasse 16 und Bärenstrasse 2
(Buchladen). 6823

Don 10 Pfg. an für die Woche!

Leset zu Hause!

Das I. Wiesbad. Parkett- u. Glas-Reinigungs-Institut

Telephon 815. Inh.: Th. Hornstadt, Telephon 815.

empfehlte sich zum Reinigen von Parkettböden, Abspänen, Wachsen, Frottieren nach bester, bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung durch tüchtige Fachleute.

Schnelle Ausführung. Beste Referenzen.

Th. Hornstadt, Schwalbacherstrasse 59.

Die rühmlichst bekannten Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Hoflieferant, Spandlingen-Frankfurt, das Stück zu 15, 18 und 20 Pfg., täglich frisch

bei **J. C. Keiper, Delikatessengeschäft,**
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

Wiesbadener Gasglühlicht-Reinigungs-Institut

empfehlte sich zur Reinigung und Instandhaltung der Gasglühlichtlampen für Hotels, Restaurants und Geschäftshäuser, sowie Lieferung von 1a Glühstrümpfen und Glühlampen.

B. Lammer, Dohheimerstrasse 30.

Dauerbrand-Öfen:

„Reissmann's Kronjuwel“ mit Regulator u. Sicherheitsvorrichtung gegen Gasauströmung.

„Wittekind“ mit ausserst bequemer Reguliervorrichtung, sehr preiswürdig.

„Reissmann's Einsätze“ für Kachel-öfen in modernen Modellen.

„Irische Öfen“ von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen.

„Regulier-Füllöfen“ ohne oder mit Gaskoch-Apparat, in eleganter Emaille- oder Majolika-Ausstattung.

empfehlte in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt, Öfen- und Herde-Geschäft, Ecke Weber- und Saalgasse.

Stoff- und Schirmfabrik Wilhelm Renker, Faulbrunnenstrasse 6.

10% Rabatt wegen baldigen Umzuges.

Ueberziehen, Reparaturen billig in gewünschter Zeit.

MODES.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Herbst und Wintersaison zeige hiermit ergebenst an.

Garnieren und Neuaufarbeiten von Hüten, sowie sämtliche in das Putzfach einschlagende Arbeiten bei billigster und elegantester Ausführung.

Emma Walch, Sedanplatz 4.

Damentuch

in preiswerten reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Ruher kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bz. Bst. a. O.), Tuchverlag, gegr. 1873, 12

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephon: Nr. 12. Nr. 2376.
(Verpackungsabteilung)

für **Fracht- und Eilgüter.**

übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

Damenrad,
vorz. Fabrikat, „Böhm“, mit
Torpedo-Freilauf, Umstände
halber sof. für 55 Mk. zu verk.
Kugel, Philippstrasse 37, Part.,
Eingang um die Ecke. 4934

Photographischer Apparat,
Handcamera, 9x12, für Moment-
und Zeitraufnahmen, sehr billig zu
verkaufen 9999
Dresdenerstrasse 4, 3. t.

Für Brautleute!

Vollständige Betten 45-150 Mk.,
Kleiderschränke, 1. u. 2. H., 28 bis
70 Mk., Vertikons 35-75 Mk.,
Küchenschränke 32-54 Mk., Spe-
kabinen 20-28 Mk., Matratzen,
Deckbetten, Divans, Schlafkommo-
den 21-70 Mk., Sopha- u. Aus-
zugstische 20-58 Mk., Küchen- u.
Zimmerische 6-10 Mk., Stühle
8-7 Mk., Sopha u. Pfeilerstühle
4-28 Mk., Trümpfenspiegel, 280
cm hoch, u. 42 Mk. an, Servier-
tisch u. Panzerische, Panzerbretter
billig. **Wih. Mayer, Möbel-
schreinerei u. Lager, Marktstr. 29,
1. Stiege, gegenüber der Schweine-
mehlgerei Hartb.** 7455

Ein fast neuer
Kinder-Spielstuhl
billig zu verkaufen 7001
Klosterstr. 50, 1. St., t.

FAVORIT
der beste Schnitt.

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtig-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitt-
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 10000 glück-
liche Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reichh. Modenalbum
u. Schnittmusterbuch (frei, nur 50 Pf.) so-
wie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle
Chr. Hummer, Wiesbaden, Webergasse 21.
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-3.

Neu eröffnet!

Friedrich Schniker,
Wellrichstrasse 10. Wiesbaden. Wellrichstrasse 10.

Herren- und Knaben-Befleidung.

Specialität: Arbeits-hosen, blaue Schuhschnür etc.

Kleine Geschäftskosten, daher weit billiger wie in der inneren Stadt.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 28. September 1904.
216. Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:
Der Revisor.

Komödie in 5 Aufzügen von Nicolaus Gogol. Deutsch bearbeitet von
B. Lange.
Regie: Herr Köchy.

Anton Antonowitsch Stowonski Druumchanowski,	Herr Ballentin.
Gouverneur	Herr Doppelbauer.
Anna Andrejewna, seine Frau	Herr Ratajski.
Maria Antonowna, deren Tochter	Herr Müller.
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulrector	Herr Schwarz.
Wassilja, seine Frau	Herr Lauber.
Kamens Fedorowitsch Lapkin-Lapkin, Kreisrichter	Herr Böhm.
Krieml Philippowitsch Semjanika, Hofstaats- rath	Herr Schweb.
Iwan Iulowitsch Schepkin, Postmeister	Herr Mebus.
Peter Iwanowitsch Dobtschinski,) Gutbesitzer	Herr Andriano.
Peter Iwanowitsch Dobtschinski,)	
Iwan Alexandrowitsch Chleschinski, Beamter aus Petersburg	Herr Malcher.
Offiz. sein Bedienter	Herr Weinig.
Stepan Iwanowitsch Korobkin, pensionirt. Beamter	Herr Berg.
Frau Korobkin	Herr Köder.
Stepan Iltich Uchwertoff, Polizei-Inspektor	Herr Engelmann.
Smolnow,) Polizeidiener	Herr Schott.
Derschmorda,)	Herr Winta.
Abdulin, Kaufmann	Herr Ebert.
Febronja Petrowna Poshlepin, die Frau eines Schlossers	Herr Santen.
Die Wittve eines Unteroffiziers	Herr Ulrich.
Wischka, Bedienter des Gouverneurs	Herr Deutsch.
Ein Kellner	Herr Martin.
Ein Gensdarm	Herr Spitz.

Kaufleute, Wäse, Wittkeller.

Zeit: 1840. — Ort der Handlung: Eine russische Provinzialstadt.
Nach dem 2. Acte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 29. September 1904.
217. Vorstellung.
Neu einstudirt:
Celli.

Große Oper in 4 Akten von J. u. Hippolyte Bis. Musik von
Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 28. September 1904.
27. Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.
Zum 8. Male:

M a d a m e X.
(L'Inconnue.)

Schwank in 3 Akten von Paul Gavault und Georges Berr.
In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Philippe Ardelot, Advokat	Hudolf Bortat.
Jacqueline, seine Frau	Lilli v. Poffau.
Eine Dame	Margarete Frey.
Folquet de la Barre	Reinhold Hager.
Bidoulet	Edele Ober.
Pascal Bernard, Advokat	Arthur Roberts.
Doktor Giraudin	Georg Müller.
Don Joli	Gustav Schulze.
Marguerite, im Dienste bei	Wally Wagener.
Julien,) Ardelot	Friedrich Degener.
Ein Polizei-Commissar	Adrian Unger.
Zwei Sekundanten	Emil Kneib.
	Georg Albre.

Ort der Handlung: Paris, die Wohnung Philippe Ardelots.
Nach dem 1. u. 2. Acte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Acte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 29. September 1904.
28. Abonnements-Vorstellungen. Abonnements-Billets gültig.
Zum 3. Male:

Novität. Sein Prinzgehen. Novität.

Deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schöller-Persiani.
In Scene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Specialitäten-Theater Wiesbadens

II. Sensationelles Herbst-Programm!

Jede Nummer ein Schlager!

Spielplan vom 16. bis 30. September!

Meary-Quintett,
Gesangs- und Tanz-Transformations-Ensemble.

The Eriks. Equilibristischer Original-Act 1. Ranges. Neu-
heiten auf dem Gebiete der Gymnastik.

Les Donvells. Musical-Act 1. Ranges.

Richard Hungar, der hier so beliebte sächsische Humorist.

Netty Janowsky-Trio. Aerobatische Gentlemen-Act.

Kathi u. Gretl Klett.
Original-Tyrolenne. Bestes Duo in diesem Genre.

Duncan u. Watson. Original-Negro-Excentrics.

Sisters Dentler.
Americanische Excentrics und Spitzentänzerinnen.

Victor Ritter, Humorist. 6816

Preise wie gewöhnlich! Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Walhalla-Haupt-Restaurant.
Täglich: Abends 8 Uhr: Philharmonische Concerte

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.

Prima süßen Apfelwein 6106

Abtungsbock Wilhelm Bräuning.

Neu eröffnet!

Friedrich Schniker,
Wellrichstrasse 10. Wiesbaden. Wellrichstrasse 10.

Herren- und Knaben-Befleidung.

Specialität: Arbeits-hosen, blaue Schuhschnür etc.

Kleine Geschäftskosten, daher weit billiger wie in der inneren Stadt.

Gegenüber dem
„Nonnenhof“.**Max Gabali.**Gegenüber dem
„Nonnenhof“.

Lieferant des Beamtenvereins.

Modistinnen
erhalten sehr hohen Rabatt.

Hiermit zeige ich den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Garnirten Damen- und Kinderhüten

an.

Die Auswahl ist enorm und meine fabelhaft billigen Preise werden Sie überraschen.

Meine chic und elegant garnirten Damen-, Mädchen- und Kinderhüte, sowie die grossartige Auswahl in einfachen Hüten (Wiener Moden) und meine anerkannt billigen Preise bilden das Tages-

gespräch in allen Gesellschaftsklassen der Damenwelt von Wiesbaden und Umgegend.

Meine Damen! Ihre älteren getragenen Hüte ändere ich Ihnen nach neuesten Modellen zu sehr billigen Preisen um und verwende dabei Ihre alten Sachen auf das Beste. Sehen Sie sich gefälligst, bevor Sie kaufen, meine Hüte an, Sie sparen dabei viel Geld, Kaufzwang ist nicht vorhanden.

Ich bitte um Ihren gefälligen Besuch!

Bitte ausschneiden und aufzubewahren!

Max Gabali,
38 Kirchgasse 38.

Max Gabali,
38 Kirchgasse 38.

Telefon 3115.

Alle Zutaten für Hüte.

7450

Männerturnverein.

Samstag, den 1. Oktober,
Abends 9 Uhr:

General-Versammlung,
Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. 2. Statutenänderung. 3. Festsetzung der Winterveranstaltungen. 4. Verschiedenes.
7303

Der Vorstand.



Hotel-Restaurant „Fuhr“.

Heute Mittwoch von 6 Uhr Abends an

Spanjan



Restaurant Baum,

Edle Faultruppen- und Schwalbacherstr.

Mehlsuppe.

Prima Kernseife (weiss), bei 5 Pfd. 21 Pfg.,
" Kernseife (hellgelb), " 5 " 20 "
Glycerin-Schmierseife, " 5 " 14 "
Silber-Schmierseife, " 5 " 16 "
Seifenpulver per 1 Paket 14 " 7133
(Gureka, Thompson, Schrauth).

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Inhaber Adam Schneider,

Wellstr. 30. Nerostr. 10. Dranienstr. 45.

Münchener Grossbrauerei
sucht tüchtigen, zuverlässigen

Vertreter

welcher über geeignete Keller verfügt und für eigene Rechnung beziehen kann. Ang. unter X. J. 593 an die Expedition. 106

Für Lieferung von Dinners u. Soupers

bei d. Herrschaften, sowie zur Ausbülle bei vorkommenden Festlichkeiten wie ich mich erg. empfehle. Hochachtungsvoll
Wilhelm Carl, Traiteur, langj. Küchenchef.
Wörthstr. 7.

NB. Gleichgültig gekaut ich mir, auf m. g. bürgerl. Mittags- u. Abendessen höf. aufmerksam zu machen. 7511

Bau-, Maschinen- und Kanal-Guss

Techn. Bureau für Eisen-Giesserei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Stewardsring 4. 5709

Liebig's
Fleisch-Extract

Das
ausgiebigste, daher
das billigste.

Pferdeverkauf.

Am Donnerstag, den 29. September 1904, vormittags 11 Uhr, werden im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden, circa 5 ausrangierte Dienstpferde versteigert.

7505

II. Abteilung
Feldartillerie-Regiments No. 27.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres einzigen innigst geliebten Kindes sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.

7507

Karl Maier und Frau.

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Abbruch des Badhauses
Zur goldenen Kette,

51/53 Langgasse 51/53,

versteigere ich

heute Mittwoch, den 28. September cr., morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

beginnend, das Möbiliar aus circa 50 Zimmern an Ort und Stelle freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Ca. 70 Betten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Kleider- und Handruch-Ständer, Kofferbänke, Sophas, Chaiselongues, Polster- und Rohrstühle und Stühle, alle Arten Tische, Kommoden, Schreibsecretäre, Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Gardinen, Federbetten, Kissen, Kissen, Tischdecken, Glas, Porzellan, Stehlampen, Heizzeug, Gefäße, Betten, 2 große Gaslaternen und sonstige Gas-Beleuchtungskörper, Gartenmöbel u. dergl. m.

Besichtigung an den Versteigerungstagen. 7536

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstr. 7

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, gelbe Englische, Kaiser, sowie Mänschen.

Lade von Mittwoch an jede Woche einige Waggons aus und empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft, sowie Restauranten ihren Bedarf baldigst zu beden, da nach den Enttäuschungen, sowie vorliegenden Berichten die Preise in aller Kürze bedeutend steigen. Bestellungen erbittet 7447

Carl Kirchner,

Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr. 4.
Telefon 2165.

Geschäfts-Nebernahme.

Meiner verehrlichen Kundschaft und Gönnern hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das

Colonialwaarengeschäft

der Frau Elise Wahl Wwe., Moritzstr. 21, übernommen habe.

Strenge reelle Bedienung und billige Preise zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen. 7501
Wiesbaden, den 18. September 1904.

Friedrich Moritz.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 227.

Mittwoch, den 28. September 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf
Freitag, den 30. September l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Magistratsvorlage wegen Ankaufs von Grundstücken.
Wiesbaden, den 26. September 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. September 1904 stattgehabten Verlosung der 3 1/2 %igen Stadtanleihe vom 1. August 1880 von 2387.000 M. ist außer den bereits bekannt gegebenen Nummern

Suchstabe M. Nummer 540 über 500 M.
gezogen worden.

Dieser Anleihechein wird hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1905 gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Dresdner Bank zu Frankfurt a. M.
Wiesbaden, den 19. September 1904.

Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender **Grenzzeichen** an ihren Grundstücken bis zum 10. Oktober d. Js. in dem Rathause, Zimmer 46, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 20. September 1904.

Das Feldgericht.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Herbst-Saatzeit beginnt am 19. Sept. cr. auf die Dauer von 6 Wochen.

Wiesbaden, den 16. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Katharine Knoblauch**, geboren am 3. Januar 1880 zu Schwäbisch-Gmünd, zuletzt bei Wolf, Schiersteinerstraße wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 23. September 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Die Halle Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

Städt. Markt-Amt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **25 Paar Schaftstiefeln** für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage soll vergeben werden.

Verschllossene Offerten und Proben sind bis zum 17. Oktober cr. im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung abzugeben.

Wiesbaden, den 24. September 1904.

Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kollekte für den **Zentral-waisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** und dessen Ehefrau in der Zeit vom 3. Oktober bis 15. November 1904 abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wir bemerken, daß die Kollektanten eine von uns ausgestellte, mit dem Vermerk des Herrn Polizei-Präsidenten versehene Liste, zum Zwecke der Eintragung der Gaben, vorlegen werden.

Wiesbaden, den 13. September 1904.

Der Magistrat.

Armenverwaltung.

Travers.

6867

Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** (Nos XIII, XIIIa, XIIIb und XIIIc) für den **Erweiterungsbau** der Gutenbergstraße am Gutenbergplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis einschließlich Freitag, den 30. September 1904 bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. N. 97**“, versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 1. Oktober 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

6954

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von ca. 16,— lfd. m. gemauerten Kanal des Profiles 110/60 cm, sowie von ca. 157,00 lfd. m. Zementrohrkanal des Profiles 45/30 cm in der verl. Scharnhorststraße, von der Blücherstraße bis zum Feldweg oberhalb der Goebenstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. Oktober 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 17. September 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

8220

Bekanntmachung.

Der Orgelspieler **Karl Römer**, geboren am 15. November 1870 zu Nauroth, zuletzt kleine Schwalbacherstr. 7. wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Angabe seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 20. September 1904.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

7392

Aufforderung.

die Versicherung von Gebäuden gegen
Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahme von Gebäuden in die Kassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1905 in dem Rathause Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahme etc., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1905 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

7044

Der Magistrat.

Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des **Wohnungswechsels** wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 23. September 1904.

7340

Der Direktor.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 67 bis 69 des **Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft** vom 30. Juni 1900 und der §§ 28, 30, 32 und 33 des **Genossenschaftsgesetzes** werden die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (einschl. der Handelsgärtnereien) im Stadtbereich Wiesbaden hierdurch aufgefordert,

die seit dem 1. Januar 1904 etwa eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten **Betriebsveränderungen**, sowie etwaige **Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers** längstens bis zum 20. Oktober l. Js. im Rathause, Zimmer 26, während der Vormittagsdienststunden anzumelden bezw. mündlich zu Protokoll zu geben.

Diejenigen Betriebsunternehmer, welchen die Versicherung der Anmeldung zur Last fällt, bleiben der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen im Unternehmerverzeichnis zu erhebenden Beiträgen verpflichtet.

Wiesbaden, den 15. September 1904.

Der Sektions-Vorstand.

(Stadtauschuß.)

6793

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauprojekten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitserklärung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden. Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr morgens und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Städtische Kur-Verwaltung.

6368

Fremden-Verzeichniss

vom 27. September 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
von Blücher m Fr, Wolkow
Cohn m Fr, Ebelbach
von Rupniewski Warschau
Pagenstecher, Köln
Kohlmann Stargard

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Bohmet Stuttgart
Oppenheimer Fr, Lübeck

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Beyseigel Frankfurt
Busch Fr, Dortmund
Koch m Fr, Dortmund

Block, Wilhelmstrasse 54.
von der Wente m Fr, Hohen-
stedt
Néwer, Alexandrowo
Stomps Luxemburg
Geim Fr, Berlin
Alzheimer m Fr, Frankfurt

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Frankenberg m Fr, Northheim
Heller, Liebenstein
Foman m Fr, Leipzig
Ramsch Fr m Tocht, Loda

Braubach, Dambachthal 6.
Lucas m Fr, St Johann
Lucas jr Strassburg

Hotel Buchmann,
Sealgasse 34.
Dehner Würzburg
Partels m Fr, Leipzig

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Greve m Fr, Wilster
Lau m Fr, Münster i W
Hohler, Niederlahnstein

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Haase Antonienhütte
Siedenburg Laren
Hamdorf Laren
Manne, Laren
Hoffmann Friedenau
Wallnitz Friedenau
Orth, Oldenburg
Falk, Giessen

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Deutsch Smolensk
Friedmann Fr Tocht, Breslau
Centnerscher Warschau
Herlet Berlin
Buhl Fr, Stettin
Meyerhof Kassel

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Degen, Darmstadt
Kühlemann m Fr, Witten
Schmidt Köln
Klein Mainz
Hoegg, Bensheim
Schulze Berlin
Witerstein Höchst
Guth Frankfurt

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Heinemann m Fr, Bonn

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Cluysenaar m Fr, Haag

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Stelmer, Steele

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Führ Dortmund

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Eöhm, Stromberg
Gollinski Paris
Rosenthal Krefeld
Rappaport Berlin
Mannheim, Berlin
Gompertz, Krefeld
Dettermann m Fr, Trier
Wernicke, Fr, Berlin
Walden, Berlin
Molter, Tirschenreuth
Billip Magdeburg
Rosemann, Magdeburg
Hagen m Fr, Dresden
Adler m Fr, Dortmund
Coben, Berlin
Eichert, Koblenz
Schmitz, Rheydt
Krüger, Delmenhorst
Gross, M-Gladbach
Mertens, M-Gladbach
Loeb, Wien
Duvollet, Paris
Kaufmann Wetlar
Knecht, Frankfurt

Hahn, Spiegelgasse 15.
Juhl, Laseatin
Bornemann Hameln

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Hoffmann m Fam, Kronberg
Harrlein Bensberg

Happel, Schillerplatz 4.
Gutmann m Fr, Magdeburg
Stern m Fr, Hannover
Jung, Würzburg
Schneider Fr, Frankfurt
Flügel Fr, Frankfurt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Schlichting m Fr, Berlin
Rieckel m Fr, Harburg
Block m Fr, Buffalo
Hoff Riga
Frumkin Warschau
Rosenblatt Loda

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Martin Strassburg
Zuckschwerdt Magdeburg
Mencel Fr m Kinder u Begl,
Bials-Cerkiew

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Fichtner Warschau
Rosendahl m Fr, Essen

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Wöhler m Fr, Düsseldorf
Matthai Gleiwitz

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Baron von Königswarter m Bed,
Hannover
Nathusius Fr m Bed, Hamburg
Juliusberg Fr, Hamburg
Ruys, Rotterdam
Plate m Fr, Bremen
Kohnstamm m Fr, Königstein
Marx, 2 Hrn, Berlin
Leitch London
Evans, London
Seymour London

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Reinhard Fr m Tocht, Homburg
Paulmann Fr, Frankfurt
Grundmann, Strassburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Buchwald m Tocht, Berlin
Schrumpf m Fr, Gotha

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Schuh Petit-Nohressart
Knecht m Fr, Frankfurt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Steinmüller, Gummersbach
Kristeller, Berlin
van Wanserie m Fr, Brüssel
Goldstein, Düsseldorf
Rohrmann, Schwerte
Schmidt m Fr, Dresden
Weddigen Bielefeld
Metzelaar m Fr, Haag
von Merkers, Stargard

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Varenberg m Fr, Frankfurt

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Chelmicki Russland
Deutz m Fr, Belgien
Leopold Fr, Chicago
Roth, Stockholm
Koch, Fr m Kinder u Bed,
Steele, Fr, Chicago
Koch, Fr m Kind u Bed New-
york

Steele Fr, Chicago
Fontani m Fr, Haarlem
Meyer m Fam, Buenos-Aire
Hermendi Paris
Juttet Paris
Gumpert m Fr, Berlin
Mendershausen m Fam, Berlin
Katzenstein Fr, Hamburg

Nizakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Spiegel, Fr Petersburg
Porr Fischhausen
Cohen m Fr, Luxemburg

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Huppertz, Erfurt
Kolb Gummersbach

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Endelmann m Fam, Warschau
Graf v Wartensleben Berlin

Hoteldu Parc u Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Choblen, Wilna

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Jacobi dm Begl, Berlin
Schalte Willen Dorstfeld
von Baraindoy Fr Warschau

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Herbst, Leipzig
Schulz m Fr, Stuttgart

Schmidt Mannheim
Knauff, Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Speck, Appenzell

Promenade-Hotel,
Wühlstrasse 24.
Fröchte Fr, Essen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Weber von Rosenkrantz, Hol-
stein
Frommershausen Fr, Meisen-
heim
van Gellicum Haag
Lion m Fam, Hamburg
Roth Stockholm

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Schrader, Dresden
Mahr, Hamburg
Borus, m Fr, Hannover
Baumeister Linz
Oberhoff Elberfeld
Sommerfeld Berlin
Maier Karlsruhe
Sauer m Fr, Bonn
Ekstein m Fr, Stuttgart

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Odenfeld Fr, Münster i W
Müller, Münster i W
Krause m Fam, Wittenberge
Mandel m Fr, Loeblitz
de Vive m Fr, Köln
Lösch m Fr, Köln
Diemel Fr, Berlin
Lösch Fr, Loeblitz
Schröder Fr, Wittenberge
Fuchs Odessa
Mandel, Halle
Bock, Worms
Anders m Fam Halle
Müller m Tocht, Wittenberge
Tindal m Fr, Holland
Schmetting m Fr, Münster
Niplas m Fr, Lothringen
Haverskamp m Fr, Werden
Bachrach m Fr, Kowno

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Geier, Dürkheim
Bringmann Köln
Breslauer Fr, Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz.
Birkhahn Loda
Rappaport Fr, Lemberg
Rappaport Fr, Lemberg
Quinke, München

Hotelbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Fischer, Köln
Seckbach m Fr, Frankfurt

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Reinhard Fr, Luzern
Herzog m Fr, Posen
Spoerl Gera
Spoerl Fr, Gera
Vetter Konstanz

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Auerbach Fr, Landau
Graf Stillfried m Fr, Deutsch-
Südwestafrika
Gürgens, Deutsch-Südwestafrika

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Süssmann Warschau
Schmidt Fr, Frankfurt
Goldschmidt Hamburg
Freidenberg m Fr, Unna
Lent, Loda
Czeruchowik Bialystok

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Weinig, Fr, Bellingen
Dunker m Mutter, Köln-Deutz

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Juschke Roswein
Bodwel, Wilhelmshaven
Plankermann Münster
Finghaus, m Fr, Iserlohn
Mehler m Fr, Aachen

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Rosenzweig Köln
Rose, Hamburg
Kausel m Fr, Saarlouis
Goebel, Friedrichsdorf
Koch, Köln
Koch m Fr, Köln

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Pugi m Fr, Florenz
Schmidt, Dresden
von Bonin m Fr, Lupow
Davidson Warschau
Sonabend, Eschweiler
Reichl m Fam, Sonnwitz
Traugott Fr m Tocht, Stock-
holm
Nathusius Magdeburg
Schäfer m Fam, Pforzheim
Petri Fr m Tocht, Trier
Casparie m Fr, Düsseldorf
Welsch m Fr, Colelare
Baehr Fr, Köln
von Dreyse Köln

Union, Neugasse 7.
Bötscher, Heilbronn
Wagner Rückershausen
Gruber, Nordhausen

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Seiler, Barmen
eNittelbeck, Elberfeld
Cox m Fr, Krefeld
Klein, Siegen
Jungst, Siegen
Schweitzer m Fr, Breslau
Hallaschka Kassel
Köhnen Roermond
Sarx Fr, Siegen
Trimborn Köln
Sarx Fr, Siegen
Hortmann, Siegen
Marxard Fr, Hann-Münden

Vogel, Rheinstrasse 27.
Poppenberg Fr, Mainz
Brann m Schw, Braunschweig
Reiss m Fr, Worth
Erbe, Hamburg
Kögler, Dortmund
Kerler Gerlingen

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Sannager m Fr, Siegen
Gundelam m Fr, Hamburg
Marx Naumburg
Elze, Stettin
Weerth m Fr, Jauer
Wilkes m Fr, Eisenberg
Wolk m Fr, Haag
Kum, Amsterdam
Louis Berlin

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Disqué m Fr, Devant les Ponts
Ramp Fr, Braunschweig

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
Kolff m Fr, Nymegen
Mark, Wien
Reifenberg Paris

In Privathausen
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a
le Neve Foster m Fr, England
Amoyl Fr, Wales
Amoyl Wales
Flinsch Fr, Darmstadt
Mathew Fr, England
Elliot Amerika
Elliot 2 Fr, Amerika

Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
von Rogowski rF, Erfurt
Röth m Fr, Chemnitz
Emonts Fr, Aachen
Lackeit Fr, Königsberg
Lützow Fr, Königsberg

Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24
Grünblatt Warschau
Scheuerer m Fr, Speyer
Gr. Burgstrasse 14.
Lenhard, Metz
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Schwierz, Strassburg

Pension Crede,
Leberberg 1

Pension Frank
Nicolasstrasse 3

Brünlow Swinemünde
Brünlow Fr, Swinemünde
Hedde, Treptow
Brugnot Fr, Newyork

Villa Frank,
Leberberg 6a

von Elpons m Fr, Sonderburg
Grosser Genf

Grosser Fr, Warschau
Bockamp Essen

Tackenberg Recklinghausen
Hotermans, Brüssel
Hotermans Fr, Brüssel

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9

Sievert, Plauen

Villa Hertha,
Neubauerstrasse 3.

von Dargan Fr, Kiew

Christl. Hospiz 1.
Rosenstrasse 4.

Schewalter, Jettenbach

Luisenstrasse 12
Kraft, Stettin

Kaufmann, Bremen

Penn. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Will m Fam, Weidenau
Kracht m Fr, Wetter

Zeime, Rheydt

Pension Mühlenbruch
Taunusstrasse 67

Capriano Fr, Rumänien
Nerothal 37.
Heffer m Fr, Minden

Villa Primavera,
Bierstadterstrasse 5

Frau Prinzessin Albrecht zu
Solms-Braunfels, Braunfels

Pension Simson,
Bärenstrasse 5.
Marx, Köln
Hausmann, Fr, Pretoria
Villa Speranza,
Erathstrasse 3.
von Brandt, Halle
Stiftstrasse 18
Person, Berlin

Taunusstrasse 11
Graeser, Berlin
Pension Wild
Hackländer Fr, Wermelskirchen
Hulverscheidt m Fr, Wermels-
kirchen
Wilhelmstr. 10 a
Roes m Fam, Wageningen
Willach, Saarbrücken

Nichtamtlicher Theil.

Pferdestall-Einrichtungen

iefert als Spezialität
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion
August Zintgraf, 4 Bismardring 4.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Bei der Ausführung von Straßenbauten werden von
jetzt ab nach Beschluß der Gemeindeförperschaften vom
13. September 1904 für nachverzeichnete Leistungen und
Lieferungen die der Gemeinde zu erstattenden Kosten nach
folgenden Einheitspreisen erhoben:

a) Pflaster auf Sandunterbettung: 1 qm kostet:

1. Fahrbahnpflaster aus Basalt oder Relasphyr M. 11.00.
2. Rinnen und Abfahrtpflaster oder Relasphyr " 7.50.
3. Bankettpflaster oder Relasphyr " 5.80.
4. Kleinpflaster, mit Befestigen der Unterbettung:
 - a) ohne Muster " 4.70.
 - b) mit Muster " 6.00.

b) Bankettherstellung; 1 lfd. m kostet:

5. Bordsteineinfassung:
 - a) aus Basaltlava auf Beton M. 7.50.
 - b) aus Granit auf Beton " 8.00.
6. Aufstellbordstein auf Sand " 2.50.
7. Kiesbankett auf 10 cm hoher Schotterlage 1 qm 1.50.

c) Chaußierung und Erdarbeit.

8. 1 qm Chaußierung mit Basaltdeckschichtlage M. 3.50.
9. 1 qm Chaußierung mit Serizit- oder Quarzdeckschichtlage " 2.80.
10. Bei Erdarbeiten werden die im Auf- oder Abtrage entstandenen Istkosten m. 10% Zuschlag berechnet.
11. Desgl. bei Aufbruch von Pflaster- oder Chaußierung.

d) Sonstiges.

12. Bei Ausführung von Fahrbahregulierungen, d. h. Abkipfen der Unebenheiten, Eindecken von Steinen zur Fahrbahnabgleichung, Eindecken von Steinen neben der Rinne zum Anschluß an die Fahrbahnoberfläche, Herstellen von Kanälen, sowie Kanalanstschließen pp., sowie bei Ausführung von Pflasterregulierungen und Pflasterausbesserungen werden stets die Istkosten mit 10% Zuschlag berechnet.

Vom Tage der Bekanntmachung dieses Tarifs ab werden die oben bezeichneten Normaleinheitspreise bei Berechnung von Straßenbauten bis auf weiteres zu Grunde gelegt.

Veröffentlicht.

Sonnenberg, den 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

6963

Freiwillige Güter-Versteigerung.

Im Auftrage des königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer: **Cheleute Landmann Karl Bach 3, hier:**

20. im Grundbuch von Sonnenberg, Band 1, Blatt 27 und 28 eingetragenen Grundstücke, belegen in den Distrikten: Am Rühlberg, Am Todtenweg, Giescheswiese, Hangesheck, Herrnteil, Himmelswiese, Hohnwiese, Kapellengarten, Kirchgarten, Kirchgarten, Krüdelberg, Liebenau, Rappgewann, Ober der Lehmfont, Sooder Tennenbach, und Vor den Fichten, am

Dienstag, den 4. October, Nachmittags 6 Uhr, auf dem Rathause zu Sonnenberg unter günstigen Bedingungen.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Dienststunden in meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.

Bemerkt wird, daß ein Teil der Grundstücke in Bauquartieren liegt bezw. sich als Spekulationsobjekte eignen.

Sonnenberg, den 23. September 1904.

Das Ortsgericht:

Schmidt, Vorsteher.

107

Schluß 1. October!

Freihandverkauf

aller noch vorhandenen

Schuhwaren

findet statt im

Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17, neben Steinh. Grünberg.

Bruch- per Stüd 4 und 5 Pfg.
Hied- per Stüd 2 Pfg., 7 Stüd 10 Pfg.
Aufschlag- per Schoppen 40 Pfg.
7496 empfiehlt

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

